Modulares Kamerasystem AutoDome

VG4-100 Serie

BOSCH

de Benutzerhandbuch

Vorwort

Diese Anleitung beschreibt die Konfiguration und Steuerung der VG4-100 Serie AutoDome-Kamera.

Adressaten

Diese Anleitung ist für Bediener bestimmt, die mit CCTV-Konzepten und -Konfiguration vertraut sind.

Konventionen im Dokument

Konvention	Bedeutung
Fettdruck	Kennzeichnet ein Teil, eine Baugruppe oder ein Menü.
Kursivdruck	Kennzeichnet einen Verweis auf einen anderen Abschnitt, eine Abbildung oder Tabelle.
Unterstreichung	Dient zur Betonung.
`Courier`	Kennzeichnet eine Option, die ausgewählt wird oder genau so eingegeben werden muss.

Symbole

Innerhalb des Dokuments können Ihnen diese Symbole begegnen. Erklärender Text neben jedem Symbol liefert zusätzliche Informationen zum Betrieb oder zur Sicherheit.

HINWEIS! Hinweise informieren Sie über wesentliche, aber nicht kritische Informationen. Lesen Sie diese Hinweise sorgfältig durch, da alle hierin enthaltenen Anweisungen Ihnen dabei helfen können, Fehler zu vermeiden.

VORSICHT! Vorsichtshinweise enthalten kritische Informationen, die Ihnen helfen, die Gefahr von Datenverlust oder Schäden am System zu verringern. Bitte beachten Sie diese Hinweise.

WARNUNG! Warnungen enthalten Informationen, die bei Nichtbeachtung zu Schäden am System oder zu Verletzungen führen können. Nehmen Sie diese ernst.

Kundendienst und Wartung

Falls das Gerät gewartet werden muss, setzen Sie sich bitte mit der nächsten Kundendienstzentrale von Bosch Security Systems in Verbindung, um Rückgabeautorisation und Versandanweisungen einzuholen.

Kundendienstzentralen

USA

Telefon: 800-366-2283 oder 585-340-4162
Fax: 800-366-1329
E-Mail: cctv.repair@us.bosch.com

CCTV-Ersatzteile

Telefon: 800-894-5215 oder 408-957-3065
Fax: 408-935-5938
E-Mail: BoschCCTVparts@ca.slr.com

Kanada

Telefon: 514-738-2434
Fax: 514-738-8480

Europa, Naher Osten und Asien

Tel.: +44 (0) 1495 274558
Fax:+44 (0) 1495 274280
E-Mail: rmahelpdesk@solectron.com
Weitere Informationen finden Sie unter www.boschsecurity.com.

Zugehörige Veröffentlichungen

Die aktuellen Datenblätter finden Sie im neuesten Datenbuch von Bosch Security Systems. Um ein Exemplar des Datenbuchs zu erhalten, wenden Sie sich an Ihren Bosch Vertreter vor Ort.
Eine aktuelle Liste unserer Veröffentlichungen finden Sie auch auf der Internetseite von Bosch Security Systems unter http://www.boschsecurity.com.

Inhaltsverzeichnis

1	**Erste Schritte**	**3**
2	**Kamera-Einrichtung**	**3**
3	**Positionierung der Kamera**	**4**
4	**Justierung von Brennweite (Zoom) und Brennpunkt**	**5**
5	**Erweiterte Einrichtung**	**5**
5.1	Aufrufen und Verwenden von Menüs	6
5.2	Funktionen des Hauptmenüs Main	7
5.3	Funktionen des Menüs Install	12
6	**Konfigurieren der VG4-100 Serie IP AutoDome**	**14**
6.1	Funktionsüberblick	14
6.2	Systemanforderungen	15
6.3	Anschluss der IP AutoDome an den PC	15
6.4	Konfiguration der IP-Kamera	16
6.4.1	Installation der benötigten Software	16
6.4.2	Ändern der Netzwerkeinstellungen	17
6.5	Anzeigen von Livebildern	19
6.5.1	Herstellen der Verbindung	19
6.5.2	Konfigurieren von Datenströmen	19
7	**Fehlersuche**	**20**
8	**Glossar von CCTV-Begriffen**	**23**
	Index	**33**

1 Erste Schritte

Installieren und verkabeln Sie die 100 Serie AutoDome gemäß dem *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*. Ein typisches System umfasst eine Tastatur, eine Kreuzschiene, einen Monitor und entsprechende Verbindungskabel. Umfassende Installations- und Einrichtungsanweisungen für die einzelnen Systemkomponenten finden Sie im jeweiligen Produkthandbuch.

2 Kamera-Einrichtung

Zur Unterstützung bei der Einrichtung kann das VG4-100 Serie Kameramodul über die 2,5-mm-Miniaturmonitorbuchse auf der Kameraplatine an einen Monitor angeschlossen werden. Die Monitorbuchse überträgt ein Composite-Video-Signal mit Synchronisierung. Die Verbindung kann über ein optional erhältliches Kabel (Teilenummer S1460, SAP-Nr. F01U500418) hergestellt werden.

Um auf die Monitorbuchse zuzugreifen, entfernen Sie die Kuppel und den undurchsichtigen Einsatz:

1. Führen Sie einen kleinen Schraubendreher durch die Keilnut im Abdeckring der Aufhängung ein, drehen Sie die Kuppel gegen den Uhrzeigersinn, und entfernen Sie die Kuppel. Bei AutoDomes für den Deckeneinbau müssen Sie die kleine Schraube im Abdeckring lösen, bevor Sie die Kuppel drehen.
2. Drücken Sie die beiden Sicherungsstifte an den Seiten des Kameramoduls zusammen, und ziehen Sie dann den Einsatz ab. Siehe *Abbildung 2.1: 100 Serie Kameramodul* unten.

Wenn Sie den Einsatz abnehmen, erhalten Sie Zugang zu den Menütasten und den Rändelschrauben für die Schwenk- und Neigejustierung. Siehe *Abbildung 3.1: Justierung der Kameraposition* .

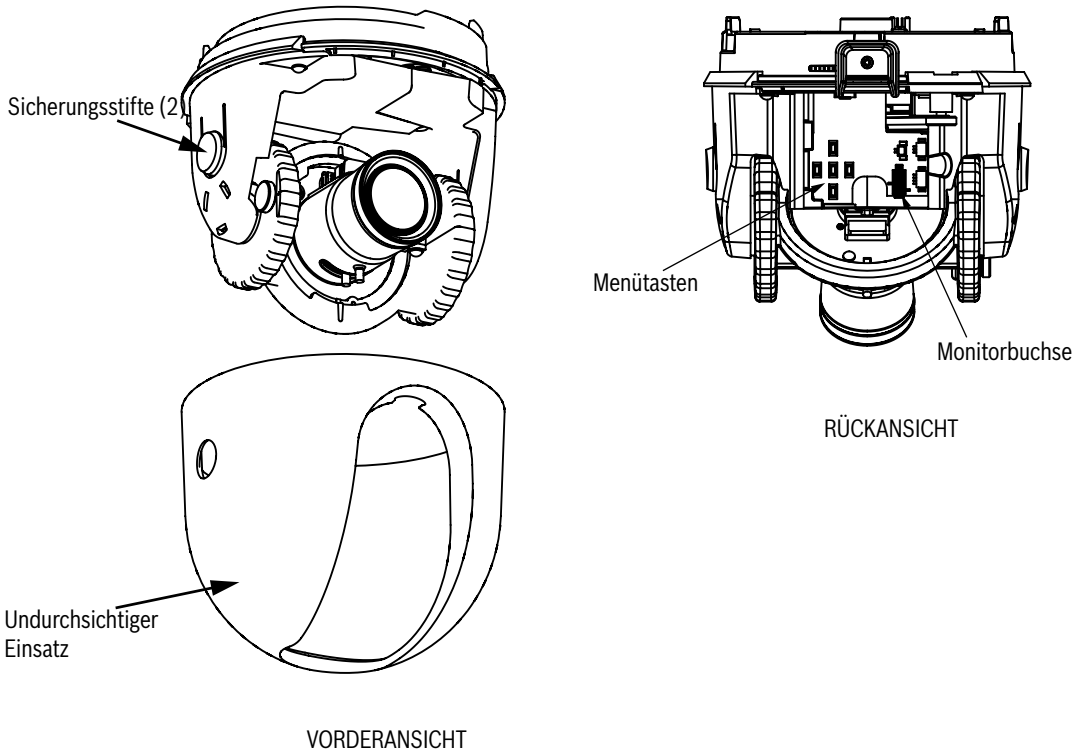


Abb. 2.1 100 Serie Kameramodul

3 Positionierung der Kamera

Die Position des Kameramoduls kann entlang der horizontalen, vertikalen und diagonalen (für Azimut) Achsen verstellt werden. Achten Sie bei der Einstellung der Position darauf, dass die Bildanzeige auf dem Monitor gerade ist. Gehen Sie wie folgt vor, um die Kamera nach dem Entfernen des undurchsichtigen Einsatzes zu positionieren:

WARNUNG! Drehen Sie die Kamera nicht über die Anschläge hinaus, um eine Beschädigung des Kameramoduls zu verhindern.

1. Bei horizontaler Justierung (Schwenken) lösen Sie die Rändelschraube am Befestigungsrahmen, und drehen Sie die Kamera (nach rechts oder links) in die gewünschte Position. Zwischen den Anschlägen kann die Kamera um 360° gedreht werden. Wenn vor der gewünschten Position ein Anschlag erreicht wird, drehen Sie sie in die entgegengesetzte Richtung. Ziehen Sie die Rändelschraube wieder an, um die Position der Kamera zu fixieren.
2. Bei vertikaler Justierung (Neigen) lösen Sie die Rändelschraube am Neigerad, und bringen Sie die Kamera (nach oben oder unten) in die gewünschte Position. Zwischen den Anschlägen kann die Kamera um 110° geneigt werden. Ziehen Sie die Rändelschraube wieder an, um die Position der Kamera zu fixieren.
3. Zum Ausgleichen von geneigten Decken oder Wandmontage drücken Sie die Kamera in Richtung Rahmen, und drehen Sie sie, bis das Bild auf dem Monitor horizontal angezeigt wird. Zwischen den Anschlägen kann die Kamera um 300° gedreht werden.

VORSICHT! Die CCD-Bildsensoren sind besonders empfindlich und sollten mit äußerster Sorgfalt gehandhabt werden, um eine hohe Leistungsfähigkeit und längere Lebensdauer zu erzielen. Sie darf weder bei Betrieb noch bei Nichtverwendung direktem Sonnenlicht oder hellem Scheinwerferlicht ausgesetzt werden. Vermeiden Sie helles Licht im Sichtfeld der Kamera.

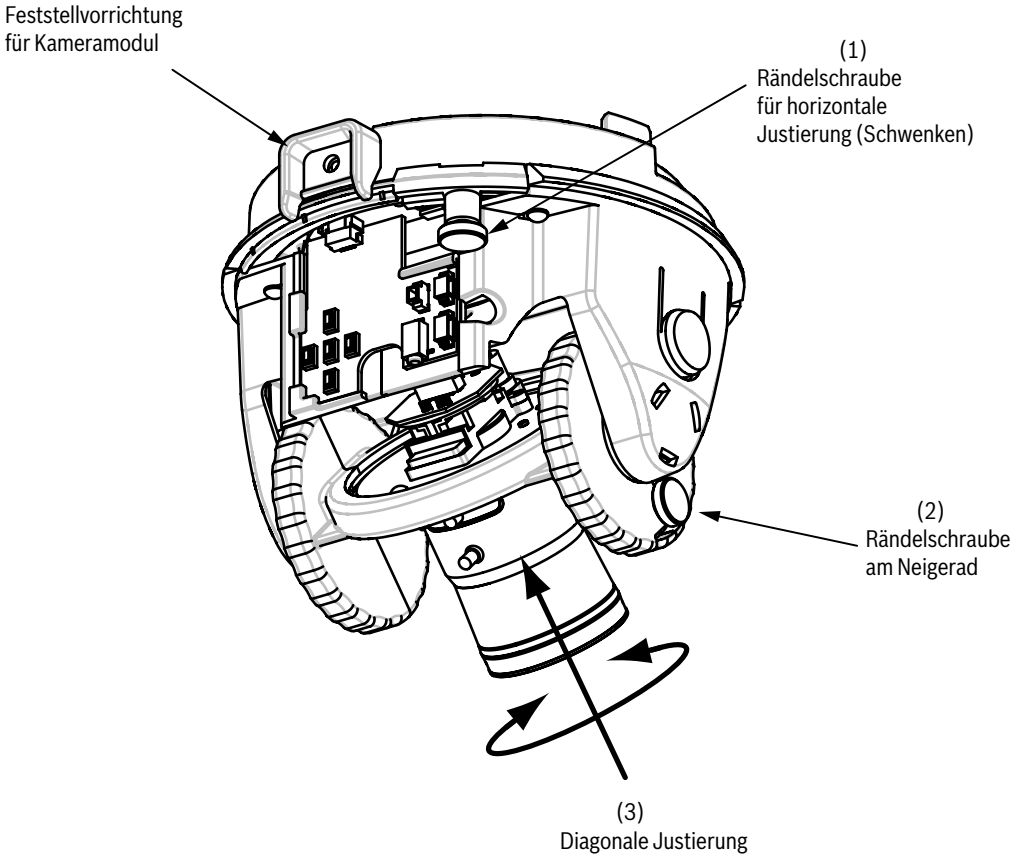


Abb. 3.1 Justierung der Kameraposition

4 Justierung von Brennweite (Zoom) und Brennpunkt

Gehen Sie wie folgt vor, um Brennweite und Brennpunkt des Kameraobjektivs einzustellen:

1. Wählen Sie `Set Focus Now` aus dem Menü **Install**.
2. Zum Justieren der Brennweite lösen Sie die Feststellschraube für die Brennweite (Zoom) und drehen den Objektivmechanismus (WIDE oder TELE.), bis Sie das gewünschte Sichtfeld eingestellt haben. Siehe *Abbildung 4.1: Justierung von Brennpunkt und Zoom* unten.
3. Zum Scharfstellen des Bildes auf dem Monitor lösen Sie die Feststellschraube für den Brennpunkt (NEAR oder FAR), bis das Bild scharf ist.
4. Wiederholen Sie die beiden Justierschritte, bis die gewünschte Ansicht eingestellt ist.
5. Ziehen Sie die beiden Justierschrauben an.
6. Verlassen Sie das Menü **Install**.
7. Entfernen Sie zum Abschluss den Monitorstecker, und bringen Sie den undurchsichtigen Einsatz und die Kuppel wieder an.

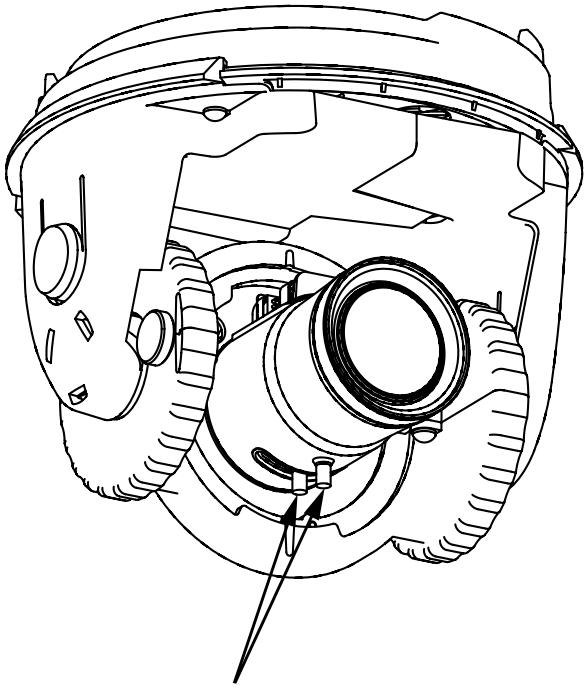


Abb. 4.1 Justierung von Brennpunkt und Zoom

5 Erweiterte Einrichtung

Normalerweise bietet das VG4-100 Serie Kameramodul auch ohne weitere Einstellungen eine optimale Bildqualität. Für außergewöhnliche Einsatzbedingungen bietet die erweiterte Einrichtung jedoch zusätzliche Optimierungsmöglichkeiten. Es gibt zwei Menüs auf der obersten Ebene des On-Screen Displays **(OSD)**: das Menü **Main** und das Menü **Install**.

Über das Menü **Main** können Sie die Bildoptimierungsfunktionen auswählen und einrichten. Über das Menü **Install** können Sie Kamera-ID, Brennpunkt und Synchronisierungseinstellungen festlegen. Die Menüs **Main** und **Install** umfassen Einstellungen, die Sie direkt auswählen können, sowie Untermenüs für eine detailliertere Einrichtung.

HINWEIS! Welche Menüpunkte ausgewählt werden können, hängt von der Kombination aus verwendeter Kamera, CPU und COMM- (Kommunikations-)Modul ab. Die in diesem Handbuch beschriebene Menüauswahl ist typisch für ein VG4-100 Serie System.

5.1 Aufrufen und Verwenden von Menüs

Fünf (5) Tasten dienen zur Navigation durch die Menüstruktur. Zum Aufrufen der Einrichtungsmenüs drücken Sie die mittlere Taste `Auswahl`, um das Menü **Main** zu öffnen und anzuzeigen. Navigieren Sie mithilfe der vier Pfeiltasten durch die Menüs.

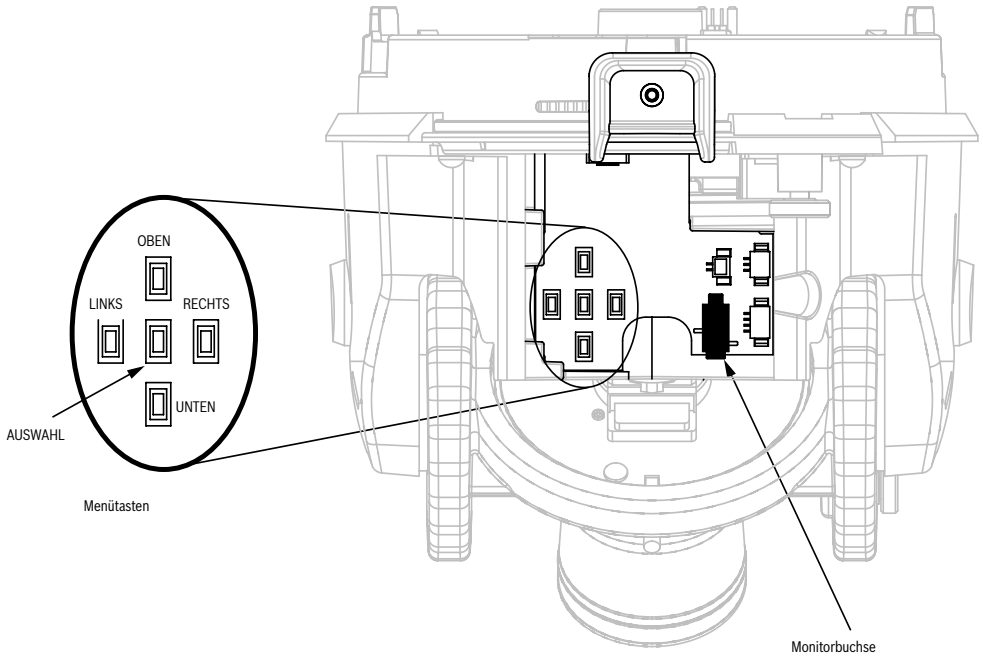


Abb. 5.1 Menütasten und Monitorbuchse

Verwenden Sie die Menütasten für Folgendes:

- Um das Menü **Main** oder einen Untermenüpunkt auszuwählen, drücken Sie die mittlere Taste `Menüauswahl`.
- Um das Menü **Install** zu öffnen, drücken Sie die Taste `Menüauswahl` etwa 1,5 Sekunden lang.
- Um sich innerhalb eines Menüs nach oben oder unten zu bewegen, drücken Sie die Tasten `Nach oben` oder `Nach unten`.
- Um sich durch die Optionen zu bewegen oder Parameter einzustellen, drücken Sie die Tasten `Nach links` oder `Nach rechts`.

HINWEIS! Um einen markierten Menüpunkt wieder auf die Werkseinstellung zurückzusetzen, drücken Sie zwei Mal schnell hintereinander die Taste `Menüauswahl`.
Um die **OSD**-Menüs von einem beliebigen Menüpunkt aus zu verlassen, halten Sie die Taste `Menüauswahl` gedrückt, bis das **OSD** ausgeblendet wird.

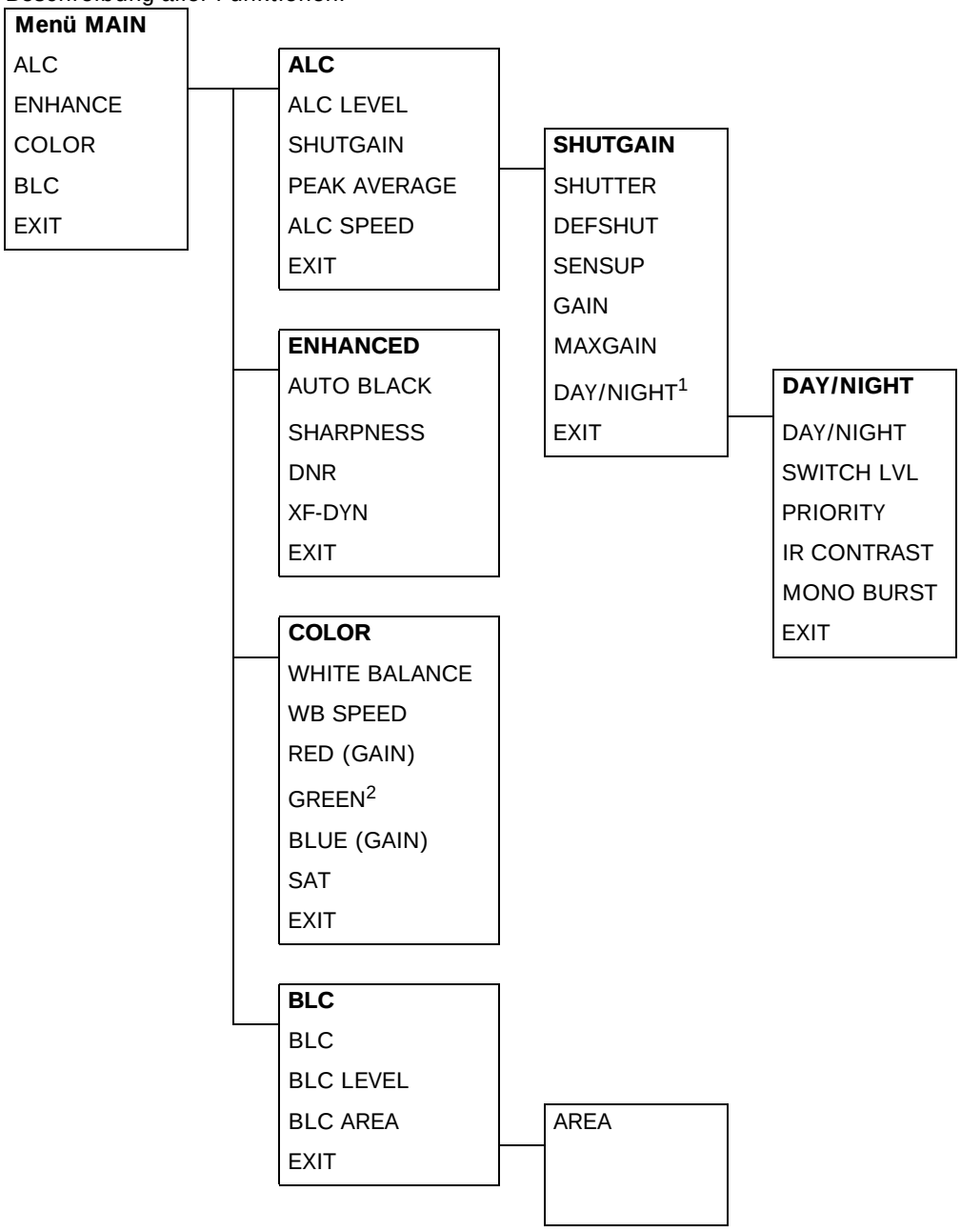
Die VG4-100 Serie unterstützt auch eine Vielzahl von Fernbedienmöglichkeiten zum Vornehmen von Kameraeinstellungen. Hierzu gehören:

- Eine Universaltastatur mit Bilinx über Koaxial oder UTP. Z. B. bei Einsatz eines Bosch DiBos 8, eines Bilinx-fähigen DIVAR oder eines Allegiant-Systems.
- Ein PC, auf dem das optional erhältliche Konfigurations-Tool für Kameratechnologie (CTFID) von Bosch mit einem USB-Bilinx-Adapter (Teile-Nr. VP-CFGSFT) läuft.
- Ein PC, der an ein TCP/IP-Netzwerk angeschlossen ist, in dem ein optionales AutoDome-IP-Modul installiert ist.

HINWEIS! Um unbefugte Änderungen der Kameraeinstellungen zu verhindern, können die Kameramenütasten mithilfe von Bilinx-Kommunikation über die CTFID-Software deaktiviert werden. Wählen Sie die Schaltfläche OnLine Config, aktiveren Sie dann den Zweig Miscellaneous, und setzen Sie die Kameratasten auf Disable.

5.2 Funktionen des Hauptmenüs Main

In diesem Abschnitt finden Sie eine graphische Darstellung des Menüs Main und eine Beschreibung aller Funktionen.



[1] Nur verfügbar bei Tag/Nacht-Modellen der Kamera. Bei anderen Modellen lautet die Option NightSense.

[2] Nur verfügbar, wenn für White Balance der Modus Manual eingestellt ist.

Menü MAIN

Funktion	Auswahl	Beschreibung
ALC	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Menü **Auto Level Control** auf.
ENHANCE	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Menü **Picture Enhancement** auf.
COLOR	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Menü **Color Control** auf.
BLC	ON, OFF, oder wählt ein Untermenü aus.	– Aktiviert **Back Light Compensation** (BLC). – Ruft das Untermenü **BLC** auf.
EXIT		Verlässt dieses Menü.

Untermenü ALC

Funktion	Auswahl	Beschreibung
ALC LEVEL	(-15 bis +15)	Passt den Videoausgangspegel an.
SHUTGAIN	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Steuermenü **Shutter** und **Gain** auf.
PEAK AVERAGE	(-15 bis +15)	Passt das Verhältnis der Videoregelung zwischen Spitzenwert und Durchschnitt an.
ALC SPEED	Slow, Medium, Fast	Passt die Geschwindigkeit (Langsam, Mittel, Schnell) der Regelung des Videopegels an.
EXIT		Kehrt zum Menü **MAIN** zurück.

Untermenü ALC > SHUTGAIN

Funktion	Auswahl	Beschreibung
SHUTTER	AES, FL, FIXED	– **AES** (Auto Electronic Shutter): Die Kamera legt automatisch die optimale Shutter-Geschwindigkeit fest. – **FL** (Flickerless): Vermeidet Interferenz von Lichtquellen. – **FIXED**: Ermöglicht es dem Benutzer, die Shutter-Geschwindigkeit festzulegen.
DEFSHUT	1/60 (1/50), 1/100, 1/120, 1/250, 1/500, 1/1000, 1/2000, 1/5000, 1/10000	Die Kamera versucht, die ausgewählte Shutter-Geschwindigkeit so lange zu verwenden, wie es die Lichtverhältnisse erlauben. (Nur verfügbar, wenn für **SHUTTER** der Modus **AES** eingestellt ist.)
FIXSHUT	1/60 (1/50), 1/100, 1/120, 1/250, 1/500, 1/1000, 1/2000, 1/5000, 1/10000	Wählt die Shutter-Geschwindigkeit aus. (Nur verfügbar, wenn für **SHUTTER** der Modus **FIXED** eingestellt ist.)
SENSUP	OFF oder (2x bis 10x)	Wählt die maximale Bildintegration der Kamera. (Nur verfügbar, wenn für **SHUTTER** der Modus **AES** eingestellt ist.)
GAIN	AGC, FIXED	– Modus **AGC**: Die Verstärkung der Kamera wird automatisch auf den niedrigsten Wert gesetzt, bei dem eine gute Bildqualität noch möglich ist. – Modus **FIXED**: Es wird ein fester Verstärkungswert voreingestellt.
MAXGAIN	(0 bis 26)	Wählt den höchsten Wert aus, den die Verstärkung im Modus **AGC** annehmen kann.

Funktion	Auswahl	Beschreibung
FIXGAIN	(0 bis 26)	Wählt den Verstärkungswert aus. (Nur verfügbar, wenn für **GAIN** der Modus **FIXED** eingestellt ist.)
DAY/NIGHT[3]	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Menü **Day/Night Control** auf.
NIGHTSENSE	AUTO, OFF, FORCED	– Modus **AUTO**: Bei abnehmendem Licht schaltet die Kamera automatisch auf NIGHTSENSE um. – Modus **OFF**: NIGHTSENSE ist abgeschaltet. – Modus **FORCED**: Für die Kamera ist der Modus NIGHTSENSE (schwarzweiß) eingestellt.
EXIT		Kehrt zum Menü **ALC** zurück.

[3] Nur verfügbar bei Tag/Nacht-Modellen der Kamera. Bei Farbmodellen lautet die Option NightSense.

HINWEIS! Wenn **SensUp** aktiv ist, kann das Bild durch Flecken oder Rauschen beeinträchtigt werden. Dieses Verhalten ist normal. **SensUp** kann bei beweglichen Objekten zu Bewegungsunschärfe führen.
Je nach der GAIN-Einstellung der Kamera sind einige Menüpunkte nicht aktiv.

Untermenü ALC > SHUTGAIN > DAY/NIGHT

Funktion	Auswahl	Beschreibung
DAY/NIGHT	AUTO, COLOR, MONO	– **AUTO**: Wechselt den Filter je nach Lichtverhältnissen der Szene zwischen COLOR und MONO. – **COLOR**: Für normale Tageslichtbedingungen. – **MONO**: Entfernt den IR-Filter und sorgt so für volle IR-Empfindlichkeit.
SWITCH LEVEL	(-15 bis +15)	Stellt die Videopegelschwelle ein, wenn die Kamera in den Monochrombetrieb schaltet.
PRIORITY	COLOR, MOTION	Im Modus **AUTO**: – **COLOR**: Überträgt ein Farbbild, solange die Lichtverhältnisse es zulassen. – **MOTION**: Vermeidet Bewegungsunschärfe, solange die Lichtverhältnisse es zulassen.
IR CONTRAST	NORMAL, ENHANCED	– **NORMAL**: Optimiert den Kontrast bei Schwarzweiß-Anwendungen mit Beleuchtung durch sichtbares Licht. – **ENHANCED**: Optimiert den Kontrast bei Anwendungen mit starker IR-Beleuchtung.
MONO BURST	ON, OFF	– **ON**: Der Farbburst bleibt auch im Schwarzweißmodus aktiv. – **OFF**: Der Farbburst im Videosignal ist im Schwarzweißmodus ausgeschaltet.
EXIT		Kehrt zum Menü **SHUTGAIN** zurück.

HINWEIS! Je nach der Einstellung für **DAY/NIGHT** der Kamera sind einige Menüpunkte nicht aktiv.

Untermenü ENHANCED

Funktion	Auswahl	Beschreibung
AUTO BLACK	ON, OFF	**ON**: Verbessert automatisch die Detaildarstellung.
SHARPNESS	(-15 bis +15)	Passt die Bildschärfe an. 0 (null) ist die Standardeinstellung.
DNR (Dynamische Rauschunterdrückung)	AUTO, OFF	**AUTO**: Reduziert automatisch das Bildrauschen. Dies kann bei beweglichen Objekten zu Bewegungsunschärfe führen. **OFF**: DNR ist ausgeschaltet.
XF-DYN	OFF, LOW, MID, HIGH	Modus **XF-DYN**: Optimiert automatisch den Bildkontrast.
EXIT		Kehrt zum Menü **MAIN** zurück.

Untermenü COLOR

Funktion	Auswahl	Beschreibung
WHITE BALANCE	ATW, AWB HOLD, MANUAL	– **ATW** (Automatischer Weißabgleich): Ermöglicht der Kamera die kontinuierliche Anpassung für optimale Farbwiedergabe. – **AWB HOLD**: ATW wird angehalten, und die aktuellen Farbeinstellungen werden gespeichert. – **MANUAL**: Ermöglicht die manuelle Einstellung der Verstärkung für Rot, Grün und Blau auf den gewünschten Wert.
WB SPEED	Slow, Medium, Fast	Passt die Geschwindigkeit der Weißabgleichregelung im ATW-Modus an.
RED-GAIN RED	(-5 bis +5) (-30 bis +30)	– Im Modus ATW: Passt die Rot-Verstärkung an, um den Weißton zu optimieren. – Im Modus Manual: Passt die Rot-Verstärkung an.
GREEN	(-5 bis +5)	Im Modus Manual: Passt die Grün-Verstärkung an. (Nicht verfügbar im Modus ATW.)
BLUE-GAIN BLUE	(-5 bis +5) (-30 bis +30)	– Im Modus ATW: Passt die Blau-Verstärkung an, um den Weißton zu optimieren. – Im Modus Manual: Passt die Blau-Verstärkung an.
SAT	(-15 bis +5)	Passt die Farbsättigung an. (-15 erzeugt ein Schwarzweißbild.)
EXIT		Kehrt zum Menü **MAIN** zurück.

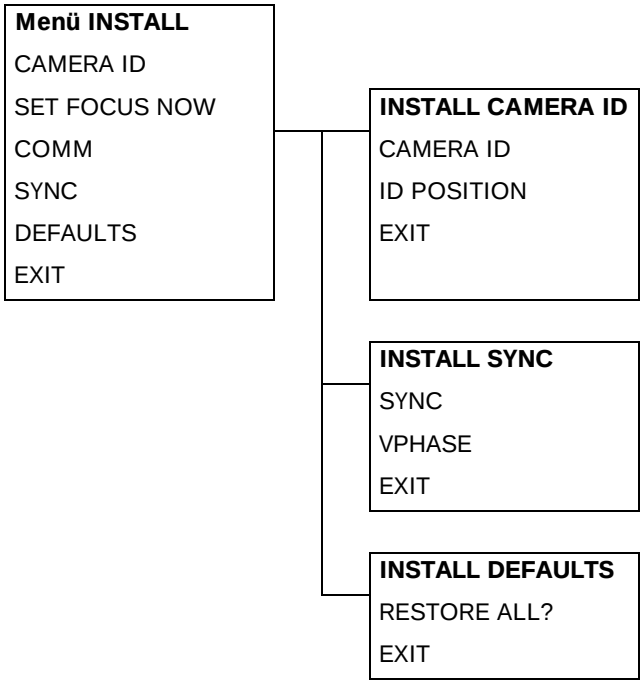
Untermenü BLC (Back Light Compensation)

Funktion	Auswahl	Beschreibung
BLC	ON, OFF	**ON**: Der Videopegel optimiert den ausgewählten Bildbereich. Die übrigen Bildbereiche können über- oder unterbelichtet sein. Dies ist normal.
BLC LEVEL	(-15 bis +15)	Passt das Verhältnis zwischen dem ausgewählten **BLC**-Bereich und den übrigen Bereichen an.
BLC AREA	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Menü **Back Light Compensation** zur Bereichsauswahl für die Gegenlichtkompensation auf. So legen Sie die Größe des BLC-Bereichs fest: 1. Wählen Sie im Menü **BLC** die Option `AREA` aus. Auf dem Bildschirm wird der aktuelle Bereich angezeigt, wobei die Ecke oben links blinkt. 2. Bewegen Sie die blinkende Ecke des Bildes mithilfe der Tasten `Nach oben, Nach unten, Nach links` und `Nach rechts`, um Größe und Form des Bereichs zu ändern. 3. Drücken Sie die mittlere Taste `Menüauswahl`, um den blinkenden Cursor zur (diagonal) gegenüberliegenden Ecke zu bewegen. Diese kann jetzt verwendet werden, um Größe und Form des Bereichs zu ändern. 4. Drücken Sie die Taste `Menüauswahl` erneut, um den Bereich zu speichern und das Menü **AREA** zu verlassen.
EXIT		Kehrt zum Menü **MAIN** zurück.

5.3 Funktionen des Menüs Install

In diesem Abschnitt finden Sie eine graphische Darstellung des Menüs Install und eine Beschreibung aller Funktionen.

Menü Install



Menü INSTALL

Funktion	Auswahl	Beschreibung
CAMERA ID	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft das Untermenü **Camera ID** auf.
SET FOCUS NOW		Öffnet die Objektivblende vollständig für den optimalen Brennpunkt. Empfohlenes Verfahren für die Fokussierung: 1. Lösen Sie die Feststellschraube für den Brennpunkt. 2. Markieren Sie im Menü INSTALL die Option `SET FOCUS NOW`. 3. Nehmen Sie die Brennpunktjustierung durch Drehen des Mechanismus nach Bedarf vor. 4. Ziehen Sie die Feststellschraube für den Brennpunkt fest. 5. Beenden Sie das Menü.
COMM	ON, OFF	Aktiviert die Bilinx-Kommunikation. Siehe Hinweis unten.
SYNC	Wählt ein Untermenü aus.	Ruft die Synchronisationsfunktionen auf.
DEFAULTS	Wählt ein Untermenü aus.	Setzt alle Einstellungen für alle Modi auf die Werkseinstellungen zurück.
EXIT		Verlässt dieses Menü.

HINWEIS! Bei Verwendung der Bilinx-Steuerung ist die Menüauswahl **COMM ON/OFF** nicht aktiv. Diese Funktion ist nur über die Menütasten der Kamera aufrufbar, wenn die CTFID-Software nicht aktiv ausgeführt wird.

Untermenü CAMERA ID

Funktion	Auswahl	Beschreibung
CAMERA ID	Wählt ein Untermenü aus.	So geben Sie einen Kameranamen ein (max. 17 Zeichen): 1. Drücken Sie die Taste `Menüauswahl`, um die Zeichenfolge für die Kamera-ID einzugeben. 2. Geben Sie für den Kameranamen eine Zeichenfolge mit max. 17 Zeichen ein. 3. Verwenden Sie die Tasten `Nach oben` und `Nach unten`, um ein Zeichen zu markieren. 4. Mit den Pfeiltasten `Nach links` und `Nach rechts` können Sie sich innerhalb der Zeichenfolge bewegen. 5. Drücken Sie die Taste `Menüauswahl`, um die Zeichenfolge zu speichern und zu verlassen. 6. Verlassen Sie das Menü **Camera ID**.
ID POS	OFF, TOP, BOT	Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten Nach links und Nach rechts: **OFF**: Die Kamera-ID wird nicht angezeigt. **TOP**: Die Kamera-ID wird in der oberen linken Ecke des Displays angezeigt. **BOT**: Die Kamera-ID wird in der unteren linken Ecke des Displays angezeigt. (Die Kamera-ID wird nicht angezeigt, wenn das **OSD**-Menü geöffnet ist.)
EXIT		Kehrt zum Menü **INSTALL** zurück.

Untermenü SYNC

Funktion	Auswahl	Beschreibung
SYNC	INTERNAL, LINE LOCK	**INTERNAL**: Die Kamera wird mit einem internen Quarz synchronisiert. (Standard) **LINE LOCK**: Die Kamera wird mit dem Versorgungsstrom synchronisiert, wodurch Bildrollen bei Systemen mit mehreren Kameras verhindert wird.
VPHASE	(0° bis 358°)	Passt den vertikalen Phasen-Offset im Modus **LINE LOCK** an. (Nur aktiv, wenn eine gültige Stromversorgungsfrequenz festgestellt wird.)
EXIT		Kehrt zum Menü **INSTALL** zurück.

Untermenü DEFAULTS

Funktion	Auswahl	Beschreibung
RESTORE ALL?	NO, YES	Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten Nach links und Nach rechts: **NO**: Einstellungen nicht ändern. **YES**: Alle Standardwerte wiederherstellen. Sie erhalten eine Bestätigungsmeldung.
EXIT		Kehrt zum Menü **INSTALL** zurück.

6 Konfigurieren der VG4-100 Serie IP AutoDome

Die VG4-100 Serie AutoDome kann mit einem optionalen IP-Modul bestellt werden, mit dem die AutoDome Bilder über ein TCP/IP-Netzwerk übertragen kann. Es ermöglicht dem Benutzer auch die Einstellung von Anzeige- und Betriebseinstellungen der Kamera und die Konfiguration der Netzwerkparameter.

Die VG4-100 Serie IP AutoDome verfügt im IP-Modul über einen Netzwerkvideoserver. Die Hauptfunktion dieses Servers besteht darin, Videodaten (und Steuerdaten) für die Übertragung über ein TCP/IP-Netzwerk zu codieren. Durch die MPEG-4-Codierung eignet er sich optimal für die IP-Kommunikation und für den Fernzugriff auf digitale Videorekorder und Multiplexer. Durch die Nutzung bereits bestehender Netzwerke ist eine schnelle und einfache Integration in CCTV-Systeme oder lokale Netzwerke möglich. Videobilder von einer Kamera können auf mehreren Empfängern gleichzeitig empfangen werden.

6.1 Funktionsüberblick

Das IP-Modul erweitert die Funktionalität eines VG4-100 Serie Systems um Folgendes:

Funktion	Beschreibung
Empfänger	Sie können einen MPEG-4-kompatiblen Hardware-Decoder (z. B. den VIP XD) als Empfänger verwenden. Computer mit installierter Decodierungs-Software (z. B. VIDOS) oder Computer, auf denen der Web-Browser Microsoft Internet Explorer installiert ist, können auch Videobilder empfangen.
Videocodierung	Die Kamera verwendet den Komprimierungsstandard MPEG-4 und stellt sicher, dass die Datenrate selbst bei Bildern mit hoher Qualität gering bleibt und innerhalb eines weiten Bereichs an die jeweiligen Bedingungen angepasst werden kann.
Dual Streaming	Codiert zwei Datenströme gleichzeitig gemäß zwei individuell festgelegten Profilen. Diese Funktion erzeugt zwei (2) Datenströme pro Kamera, die unterschiedlichen Zwecken dienen können. Z. B. ein (1) Datenstrom für lokale Aufzeichnung und ein (1) Datenstrom, der für die Übertragung über das LAN (Local Area Network) optimiert ist.
Multicast	Ermöglicht die gleichzeitige Echtzeitübertragung an mehrere Empfänger. Als Voraussetzung für Multicasting müssen im Netzwerk die Protokolle UDP und IGMP V2 implementiert sein.
Konfiguration	Sie können alle Kameraeinstellungen von einem Web-Browser aus konfigurieren, der mit dem lokalen Netzwerk (Intranet) oder dem Internet verbunden ist. Sie können außerdem die Firmware aktualisieren, Gerätekonfigurationen laden, Konfigurationseinstellungen speichern und diese Einstellungen von einer Kamera zu einer anderen kopieren.
Schnappschüsse	Ermöglicht das Erfassen und Speichern einzelner Videobilder als JPEG-Dateien über die Web-Browser-Oberfläche.
Sicherung	Von der Web-Browser-Oberfläche aus können Sie Videobilder als Dateien auf der Festplatte eines Computers speichern.

6.2 Systemanforderungen

Die VG4-100 Serie IP AutoDome erfordert bestimmte Hardware und Software, damit ein Benutzer Livebilder anzeigen und Kameraeinstellungen über ein TCP/IP-Netzwerk konfigurieren kann. Diese Anforderungen sind:

– Ein Computer mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 2000 oder XP, Netzwerkzugang und der Web-Browser Microsoft Internet Explorer (ab Version 6.0), oder
– Ein Computer mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 2000 oder XP, Netzwerkzugang und Empfangs-Software wie Bosch VIDOS oder Bosch Dibos 8.0. (weitere Informationen zu Software und Hardware von Bosch für IP-Kameras finden Sie unter www.boschsecurity.com), oder
– Einen MPEG-4-kompatiblen Hardware-Decoder von Bosch Security Systems (z. B. VIP XD) als Empfänger und einen angeschlossenen Videomonitor. (Weitere Informationen zu Software und Hardware von Bosch für IP-Kameras finden Sie unter www.boschsecurity.com.)

Wenn Sie einen Computer verwenden, auf dem Microsoft Internet Explorer oder eine Software von Bosch ausgeführt wird, muss dieser Computer folgende Mindestanforderungen erfüllen:

– Prozessor: 1,8 GHz Pentium IV
– RAM: 256 MB
– Videosystem: 128 MB Videospeicher, Anzeige mit 1024 x 768 Pixeln und mindestens 16 Bit Farbe
– Netzwerkschnittstelle: 100-BaseT
– DirectX: 9.0c
– Microsoft Internet Explorer ab Version 6.0
– Bosch MPEG ActiveX-Utility
– Java Virtual Machine (im Lieferumfang enthalten)

HINWEIS! Stellen Sie sicher, dass die Grafikkarte auf 16-Bit- oder 32-Bit-Farbe eingestellt ist. Wenden Sie sich an den PC-Systemadministrator, wenn Sie weitere Unterstützung benötigen.

6.3 Anschluss der IP AutoDome an den PC

1. Installieren Sie die IP AutoDome gemäß den Anweisungen im *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*.
2. Schließen Sie ein Ethernetkabel vom RJ45-Steckverbinder der IP AutoDome an einen dedizierten Netzwerk-Switch an, um das LAN (Local Area Network) zu umgehen.
3. Schließen Sie den dedizierten Netzwerk-Switch an den RJ45-Steckverbinder des PC an. (Siehe Option A unten.)

HINWEIS! Die IP AutoDome kann auch mit einem Ethernet-Crossover-Kabel mit RJ45-Steckern direkt an einen PC angeschlossen werden. (Siehe Option B unten.)

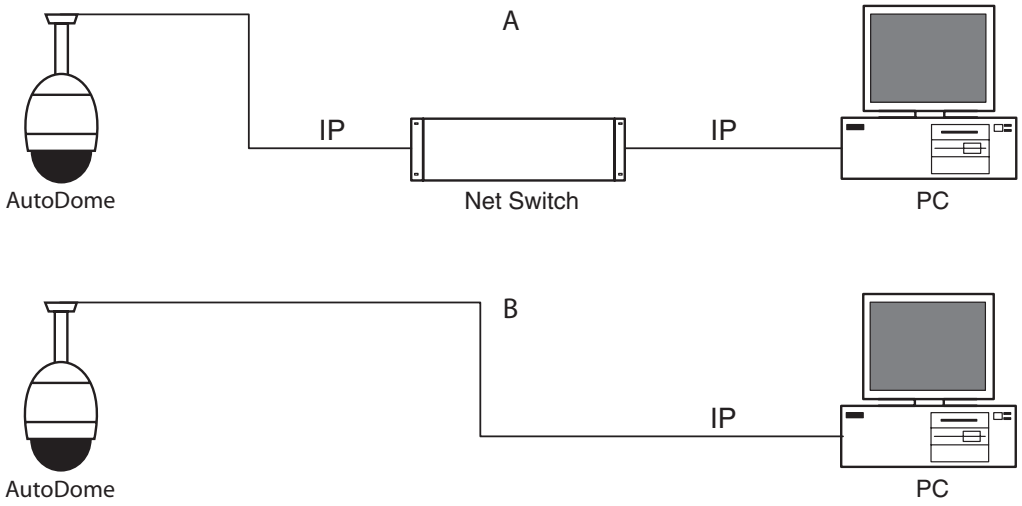


Abb. 6.1 AutoDome IP – Systemkonfiguration

6.4 Konfiguration der IP-Kamera

Um die Kamera im Netzwerk zu betreiben, müssen Sie ihr eine im Netzwerk gültige IP-Adresse zuweisen. Die Standard-IP-Adresse ist 192.168.0.1. Möglicherweise müssen Sie diese Adresse ändern, falls es zu Konflikten mit anderen Geräten in Ihrem Netzwerk kommt.
Um die Kamera korrekt für Ihr Netzwerk zu konfigurieren, benötigen Sie die folgenden Informationen:

– IP-Adresse des Gerätes: Die ID der Kamera in einem TCP/IP-Netzwerk. 140.10.2.110 ist z. B. eine gültige Syntax für eine IP-Adresse.
– Subnetzmaske: Maske, anhand der bestimmt wird, zu welchem Subnetz eine IP-Adresse gehört.
– IP-Adresse des Gateway: Knoten in einem Netzwerk, der als Tor zu einem anderen Netzwerk fungiert.
– Port: Endpunkt einer logischen Verbindung in TCP/IP- und UDP-Netzwerken. Die Port-Nummer identifiziert die Nutzung des Ports für die Verwendung über eine Firewall-Verbindung.

HINWEIS! Stellen Sie sicher, dass diese Netzwerkparameter der Kamera verfügbar sind, bevor Sie mit der Konfiguration beginnen.

Die IP AutoDome wird standardmäßig wie folgt eingestellt:

– IP-Adresse: 192.168.0.1
– Subnetzmaske: 255.255.255.0
– IP-Adresse des Gateway: 0.0.0.0

6.4.1 Installation der benötigten Software

Zum Anzeigen von Livevideos müssen Sie Bosch MPEG ActiveX, DirectX und Java Virtual Machine installieren.

Gehen Sie zur Installation der Software wie folgt vor:

1. Legen Sie die CD mit der IP AutoDome-Software in das CD-ROM-Laufwerk des Computers ein.
2. Klicken Sie auf die Windows-Schaltfläche **Start**, wählen Sie **Ausführen** und anschließend **Durchsuchen**, um das CD-Laufwerk zu finden.

3. Öffnen Sie erst den Ordner **Install**, dann den Ordner **MPEG_ActiveX**, und doppelklicken Sie anschließend auf die Datei **MPEGAx.exe**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Bosch MPEG ActiveX zu installieren.
4. Öffnen Sie den Ordner **Tools**, dann **DirectX9** und anschließend **DirectX9.0c**, und doppelklicken Sie auf die Datei **dxsetup.exe**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um DirectX zu installieren.
5. Öffnen Sie den Ordner **Tools**, dann den Ordner **Java VM**, und doppelklicken Sie auf die .exe-Datei. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Java zu installieren.

6.4.2 Ändern der Netzwerkeinstellungen

Das IP-Modul hat die Standard-IP-Adresse 192.168.0.1. Um die IP-Adresse oder Netzwerkeinstellungen zu ändern, können Sie die Configuration Manager-Software auf der mitgelieferten CD oder den AutoDome IP-Webserver verwenden.

HINWEIS! Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator vor Ort, um eine gültige IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-IP-Adresse zu erhalten.

Verwenden des Configuration Manager

Der Configuration Manager ist ein optionales Netzwerk-Utility, das sich auf der AutoDome-CD befindet. So installieren Sie die Configuration Manager-Software:

1. Browsen Sie zur CD, und doppelklicken Sie auf die .exe-Datei. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Configuration Manager und bei Bedarf .NET Framework zu installieren.
2. Um Änderungen an der Konfiguration vorzunehmen, ziehen Sie das Handbuch zum Configuration Manager zu Rate, das sich auf der CD im Ordner **Documentation** befindet.

Verwenden des AutoDome IP-Webservers

Die VG4-100 Serie IP AutoDome verfügt im IP-Modul über einen Netzwerkvideoserver. So konfigurieren Sie die Kamera mithilfe des AutoDome IP-Webservers:

HINWEIS! Je nach den Netzwerksicherheitseinstellungen des PC muss der Benutzer die neue IP-Adresse zur Liste der „Vertrauenswürdigen Sites“ hinzufügen, damit die Browser-Steuerung funktioniert.

1. Stellen Sie die IP-Adresse am PC auf `192.168.0.10` ein, um sicherzustellen, dass sich PC und IP AutoDome im gleichen Subnetz befinden.
2. Starten Sie Microsoft Internet Explorer, und gehen Sie zur folgenden URL:
   `http://192.168.0.1.`
   Der Web-Browser öffnet die **Liveseite** für die IP AutoDome, und es wird eine Sicherheitswarnmeldung angezeigt.
3. Aktiveren Sie das Feld `Immer vertrauen`, und wählen Sie `JA`.
4. Klicken Sie auf den Link `Settings` oben auf der Liveseite.
5. Klicken Sie auf den Link `Service Settings` im linken Bereich der Seite „Settings“.
6. Klicken Sie auf den Link `Network`, um die Seite „Network Settings“ zu öffnen.

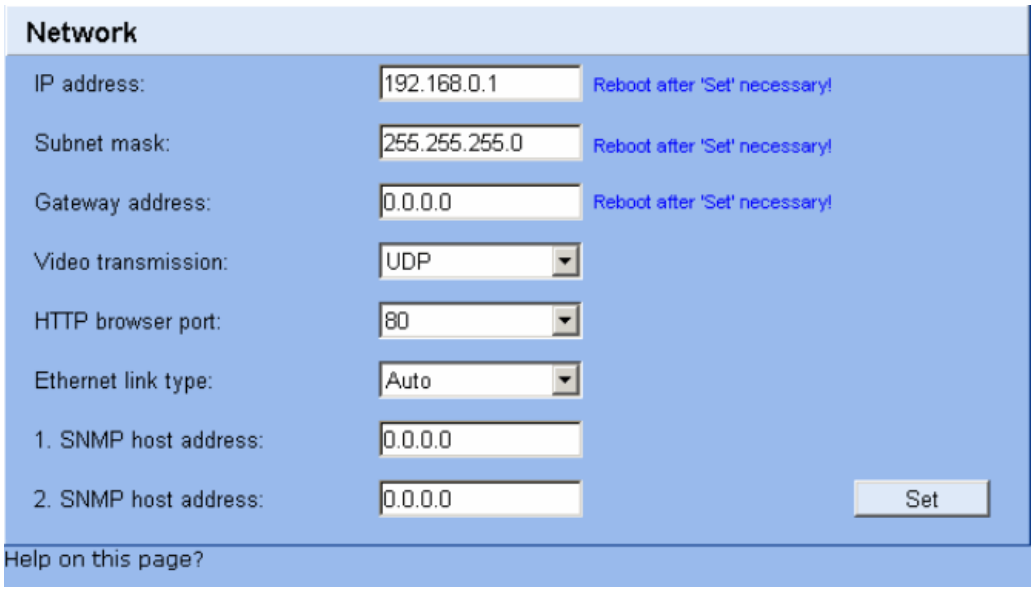


Abb. 6.2 Seite „Network Settings“

7. Konfigurieren Sie die Einstellungen auf dieser Seite mithilfe der Adressen, die Sie von Ihrem Netzwerkadministrator erhalten haben.

HINWEIS! Klicken Sie auf den Link **Help on this page?**, wenn Sie weitere Informationen benötigen.

8. Klicken Sie auf die Schaltfläche `Set`, um die Einstellungen zu speichern.
9. Starten Sie eine weitere Instanz von Microsoft Internet Explorer.
10. Geben Sie die ursprüngliche IP-Adresse gefolgt von `/reset` (z. B. `http://192.168.0.1/reset`) in die Adresszeile des Browsers ein, und klicken Sie auf `Wechseln zu`, um die IP AutoDome neu zu starten. Wenn Sie die IP AutoDome neu gestartet haben, verwenden Sie die neue IP-Adresse, um auf die **Liveseite** zuzugreifen.
11. Trennen Sie das IP AutoDome-Ethernetkabel vom dedizierten Netzwerk-Switch, und schließen Sie das Ethernetkabel an das LAN (Local Area Network) an.

6.5 Anzeigen von Livebildern

Wenn die Netzwerkkabel ordnungsgemäß angeschlossen sind und die IP AutoDome eine gültige IP-Adresse hat, können Sie mit Microsoft Internet Explorer Livebilder über das TCP/IP-Netzwerk ansehen.

6.5.1 Herstellen der Verbindung

Wenn die gesamte erforderliche Software auf Ihrem Computer installiert und die IP AutoDome mit den richtigen IP-Adressen konfiguriert ist, können Sie mithilfe von Microsoft Internet Explorer eine Verbindung zur Kamera herstellen.

1. Starten Sie Microsoft Internet Explorer.
2. Geben Sie die IP-Adresse der IP AutoDome in die Adresszeile des Browsers ein, und klicken Sie auf `Wechseln zu`.
3. Wenn die AutoDome passwortgeschützt ist, fordert das System Sie auf, ein Passwort einzugeben.
4. Geben Sie den Benutzernamen und das zugehörige Passwort in die entsprechenden Felder ein.
5. Klicken Sie auf `OK`, um die IP AutoDome-Liveseite aufzurufen. Auf der Liveseite wird das Videobild der Kamera angezeigt.

HINWEIS! Die IP AutoDome ermöglicht maximal fünf (5) Standardverbindungen und 25 Multicast-Verbindungen. Wenn Sie keine Verbindung zur AutoDome herstellen können, haben Sie möglicherweise die maximale Anzahl von Verbindungen für die Geräte- oder Netzwerkkonfiguration überschritten.

6.5.2 Konfigurieren von Datenströmen

Die IP AutoDome codiert zwei Datenströme gleichzeitig gemäß zwei individuell festgelegten Profilen. Diese Funktion erzeugt zwei (2) Datenströme pro Kamera, die unterschiedlichen Zwecken dienen können. Z. B. ein (1) Datenstrom für lokale Aufzeichnung und ein (1) Datenstrom, der für die Übertragung über das LAN (Local Area Network) optimiert ist. Außerdem bietet die Kamera eine Motion JPEG-Option (M-JPEG). M-JPEG ist ein Videoformat, das JPEG-Bildkomprimierung für jedes Bild des Videos verwendet.

Klicken Sie auf die Registerkarte `MPEG-4 Stream 1`, `MPEG-4 Stream 2` oder `M-JPEG`, um zwischen den verschiedenen Darstellungen für das Kamerabild zu wechseln.

7 Fehlersuche

Problem	Abhilfe
Kein Video	**Bei Verwendung eines Bosch G4 Schaltkastens für Hängemontage:** 1. Vergewissern Sie sich, dass die grüne LED im Schaltkasten leuchtet. Diese LED zeigt an, dass der Transformator mit Netzstrom versorgt wird. **Falls die grüne LED nicht leuchtet:** 2. Überprüfen Sie die FX101 Sicherung auf Netzstrom zum Schaltkasten. **Wenn dies OK ist:** 3. Überprüfen Sie die FX102 Sicherung auf 24-V-Versorgung zur AutoDome-Aufhängung. **Wenn dies OK ist:** **Bei Verwendung des Netzteils eines Fremdherstellers:** 4. Überprüfen Sie, ob der Netzstrom zum Schaltkasten aktiv ist. **Wenn dies OK ist:** 5. Überprüfen Sie, ob es eine 24-V-Ausgabe vom Transformator gibt. **Wenn dies OK ist:** 6. Überprüfen Sie, ob die Stromversorgung den Nennwerten für die Bosch AutoDome entspricht. Einzelheiten entnehmen Sie dem AutoDome-Datenblatt. **Wenn dies OK ist:** 7. Überprüfen Sie, ob die Stifte des Steckers auf dem AutoDome-Gehäuse verbogen sind. **Wenn dies OK ist:** 8. Überprüfen Sie die Integrität aller Drähte und Steckverbindungen zur AutoDome. **Wenn dies OK ist:** **Wenn die AutoDome mit Strom versorgt wird:** 9. Entfernen Sie die Kamera- und CPU-Module aus dem AutoDome-Gehäuse, und überprüfen Sie, ob die grüne LED auf der Stromversorgungsplatine des Gehäuses leuchtet. **Falls die grüne LED nicht leuchtet:** 10. Überprüfen Sie, ob die Sicherung auf der Stromversorgungsplatine des Gehäuses in Ordnung ist. (Versuchen Sie, die Einheit auszutauschen, falls ein zusätzliches Kameramodul verfügbar ist.)
Local Keys Disabled (Tasten deaktiviert)	1. Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Kameramenütasten über das CTFID-Tool deaktiviert wurden. Wählen Sie OnLine Config>Installer Options>Miscellaneous>Camera Buttons>Disable.
Kein Fernzugriff auf das Menü	1. Die 100 Serie AutoDome verwendet entweder Bilinx oder optional TCP/IP für den Fernzugriff auf Menüs. 2. Vergewissern Sie sich, dass alle Koaxial-, Glasfaser und Ethernetkabel richtig angeschlossen sind. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*. **Wenn dies OK ist:** 3. Überprüfen Sie, ob Sie auf die AutoDome-OSD-Menüs zugreifen können. **Wenn dies OK ist:** **Bei einer IP AutoDome:** 4. Überprüfen Sie, ob die Netzwerkeinstellungen für das LAN korrekt sind. Siehe *Abschnitt 6: Konfigurieren der VG4-100 Serie IP AutoDome*.
Nur zeitweise Fernzugriff auf das Menü	1. Überprüfen Sie, ob die gesamte Verdrahtung den von Bosch empfohlenen Standards, Spezifikationen und Entfernungen entspricht. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*.

Das Bild ist dunkel	1. Überprüfen Sie, ob für die Verstärkungsregelung **AGC** eingestellt ist. **Wenn dies OK ist:** 2. Überprüfen Sie, ob für den **ALC**-Pegel der richtige Wert eingestellt ist. **Wenn dies OK ist:** 3. Überprüfen Sie, ob das Videokoaxialkabel nur an der Datenstation mit 75 Ω abgeschlossen ist. (Ein doppelter Abschluss führt zu einem dunklen Bild.) **Wenn dies OK ist:** 4. Überprüfen sie, ob die Kameraobjektivabdeckung abgenommen ist. **Wenn dies OK ist:** 5. Überprüfen Sie, ob die maximale Koaxial-Entfernung nicht überschritten wurde. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*. **Wenn dies OK ist:** 6. Setzen Sie alle Kameraeinstellung mithilfe des Menüs **Install** zurück.
Farben sind nicht korrekt	1. Setzen Sie den Weißausgleich auf den richtigen Wert zurück. **Wenn dies OK ist:** 2. Überprüfen Sie, ob die maximale Koaxial-Entfernung nicht überschritten wurde. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*. **Wenn dies OK ist:** 3. Setzen Sie die Weißabgleicheinstellung im Menü **Color** auf **ATW** zurück.
Der Hintergrund ist zu hell, um das Objekt zu erkennen	1. Schalten Sie die Gegenlichtkompensation (BLC) ein. 2. Passen Sie die BLC-Stufe an. 3. Passen Sie den BLC-Bereich an.
Das Video rollt, ist verrauscht oder verzerrt	1. Vergewissern Sie sich, dass für den Synchronisierungsmodus die Option Internal (Quarz) eingestellt ist. **Wenn dies OK ist:** 2. Überprüfen Sie, ob die maximale Koaxial-Entfernung nicht überschritten wurde. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*. **Wenn dies OK ist:** 3. Prüfen Sie die Integrität aller BNC-Steckverbinder und -Verbindungen. Hinweis: Der Anschluss eines Netzwerkkabels an die Schnittstellenplatine einer AutoDome ohne IP führt zur Videoverzerrung. 4. Entfernen Sie das Netzwerkkabel vom RJ-45-Steckverbinder der Schnittstellenplatine.
Tag/Nacht-Kamera schaltet nicht automatisch um, wenn das Bild dunkel ist.	1. Überprüfen Sie, ob für den Tag/Nacht-Modus **AUTO** eingestellt ist. **Wenn dies OK ist:** 2. Stellen Sie für die Verstärkungsregelung **AGC** ein.
Innerhalb der Enviro-Dome-Kuppel ist es neblig.	**Bei Verwendung eines Bosch Schaltkastens:** 1. Überprüfen Sie die FX103 Sicherung im Bosch Schaltkasten auf Strom (24 V) zum Heizmodul. **Wenn dies OK ist:** 2. Überprüfen Sie die gesamte Verdrahtung und die Steckerstifte zum Heizmodul. **Bei Verwendung des Netzteils eines Fremdherstellers:** 3. Überprüfen Sie, ob die Stromversorgung den Nennwerten für die Bosch AutoDome entspricht. Einzelheiten entnehmen Sie dem AutoDome-Datenblatt. **Wenn dies OK ist:** 4. Überprüfen Sie die Leitungsspannung des Netzspannungseingangs. **Wenn dies OK ist:** 5. Überprüfen Sie, ob die maximale Drahtlänge von der Stromversorgung nicht überschritten wurde. Siehe das *Installationshandbuch für das modulare Kamerasystem AutoDome*.

8 Glossar von CCTV-Begriffen

A

Adresse

Jede AutoDome-Kamera besitzt im Kontrollsystem, in dem sie installiert ist, eine numerische Adresse. Über diese Adresse wird die entsprechende Kuppel angesprochen. Die Adresse kann lokal mithilfe des Bilinx-Konfigurations-Tools für Kameratechnologie (CTFID) oder ferngesteuert mithilfe der Funktion für schnelle Adressierung (siehe schnelle Adressierung) eingestellt werden.

Apertur

Die Größe der Öffnung in der Blende, die steuert, wie viel Licht zum CCD-Sensor gelangt. Je größer die F-Stufenzahl ist, desto weniger Licht gelangt zum Sensor.

Auflösung

Ein Maß für die Feinheit der Details, die in einem Bild dargestellt werden können. Bei analogen Systemen wird sie normalerweise in Fernsehzeilen oder TVL gemessen. Je höher der TVL-Wert ist, desto höher ist die Auflösung.

AutoBlack

Eine Technik zur Verstärkung des Videosignalpegels, um ein Videosignal mit ganzer Amplitude zu erhalten, auch wenn der Kontrast der Szene nicht den vollen Bereich abgedeckt (Spiegelung, Dunst, Nebel usw.). Der dunkelste Teil des Signals wird auf Schwarz gesetzt, der hellste auf Weiß und der Kontrast auf diese Weise vergrößert.

AutoDome

Komplett integrierte Hochgeschwindigkeitskamera mit Neige-, Schwenk- und Zoomfunktion, die in ein Kuppelschutzgehäuse eingebaut ist und eine durchgehende Drehung um 360? zur Überwachung der Szene ermöglicht.

Autofokus

Das Objektiv stellt sich laufend automatisch auf den richtigen Fokus ein, um das schärfste Bild zu erhalten.

AutoIris

Die Blendenöffnung des Objektivs wird automatisch eingestellt, um die richtige Beleuchtung des Kamerasensors zu gewährleisten.

Automatische Verstärkung

Die Elektronik, die die Verstärkung des Videosignals regelt.

Automatischer Weißabgleich

Eine Funktion, mit der eine Farbkamera die Ausgabefarbe automatisch anpassen kann, so dass unabhängig von der verwendeten Beleuchtung ein natürlicher Farbton entsteht.

AutoPan

Die Kamera schwenkt laufend zwischen den rechten und linken Limiteinstellungen.

AutoPivot

Beim vertikalen Neigen der Kamera wird die Kamera gedreht, um die richtige Ausrichtung des Bilds beizubehalten.

AutoPlayback

Diese Funktion zeichnet die Sequenz der Schwenk-/Neige-/Zoombewegungen der AutoDome für die spätere Wiedergabe auf, so dass ein eingestelltes Muster automatisch wiederholt werden kann. Diese Funktion wird häufig als Rundgang bezeichnet.

AutoScaling

Wenn die Kamera die Größe eines Objekts auf dem Monitorbildschirm vergrößert, werden das Neigen und Schwenken verlangsamt, so dass die relative Geschwindigkeit auf dem Bildschirm für ähnliche Joystick-Steuerpositionen konstant bleibt.

AutoTrack

Eine patentierte Technologie, mit der Bewegungserkennung in die Kamera integriert wird. Dies ermöglicht eine Verfolgung von Objekten und eine Vergrößerung auf die optimale Größe und Perspektive.

B

Bildstabilisierung

Ein Algorithmus, der Kamerawackeln in der vertikalen und horizontalen Achse praktisch eliminiert und so zu außergewöhnlicher Bildschärfe führt.

Bilinx

Ein Kommunikationsformat, das Fernbedienung, Konfiguration und Aktualisierungen über das Videokabel (Koax oder passives UTP) ermöglicht.

Biphase

Protokoll für Schwenken/Neigen/Zoom für Bosch Produkte.

BPS (Bilder pro Sekunde)

Ein Maß für die Geschwindigkeit, mit der Bilder angezeigt werden, um einen Videostream zu erzeugen. Eine Geschwindigkeit von 25 BPS (PAL) oder 30 BPS (NTSC) wird allgemein als Full-Motion-Video angesehen.

Brennweite

Der Abstand vom optischen Zentrum des Objektivs zum Bild eines Objekts, das sich in unendlicher Entfernung vom Objektiv befindet. Große Brennweiten ergeben ein kleines Sichtfeld (Teleobjektiveffekt), während kleine Brennweiten ein großes Sichtfeld ergeben.

C

CCD-Format

Gibt die Größe des verwendeten Kamerasensors an. Im Allgemeinen gilt, je größer der Sensor, desto empfindlicher ist die Kamera, und desto besser ist die Bildqualität. Das Format wird in Zoll angegeben, z. B. 1/4" oder 1/3". Siehe Charge Coupled Device (CCD).

CCD (Charge Coupled Device)

Der gängigste Typ von Halbleiter-Bildsensoren, der in CCTV-Kameras verwendet wird. Der Sensor wandelt Lichtenergie in elektrische Signale um.

CCTV (Closed Circuit TeleVision)

Ein Videosystem, das Fernsehsignale über ein geschlossenes System (kein Rundfunk) überträgt.

CTFID (Konfigurations-Tool für Kameratechnologie)

Bosch Software für die Konfiguration und Aktualisierung von Kameras und anderen entfernten Geräten über Videokabel mithilfe von Bilinx und zur Speicherung der Einstellungen für die spätere Verwendung.

D

Default-Shutter

Bei dieser Funktion kann die Shuttergeschwindigkeit auf einen schnellen Wert eingestellt werden, um Bewegungsunschärfen zu reduzieren und ein detailliertes und scharfes Bild von sich schnell bewegenden Objekten zu erhalten, solange genügend Licht zur Verfügung steht. Wenn jedoch weniger Licht zur Verfügung steht und andere Anpassungen nicht mehr helfen, kehrt der Shutter wieder zur Standardeinstellung zurück, um die gewohnt ausgezeichnete Empfindlichkeit beizubehalten.

Digitale Bildstabilisierung

Siehe Bildstabilisierung.

DNR (Dynamic Noise Reduction, dynamische Rauschunterdrückung)

Eine digitale Videoverarbeitungstechnologie, die das Rauschen (Bildartefakte) im Bild misst und automatisch reduziert.

E

Empfindlichkeit

Ein Maß für die Lichtmenge, die erforderlich ist, um ein Standard-Videosignal zu erzeugen. Empfindlichkeitswerte werden in Lux angegeben.

EnviroDome

AutoDome mit Schutz vor Umwelteinflüssen, der einen Außeneinsatz unter fast allen Klimabedingungen ermöglicht.

Ethernet

Das gängigste Verfahren für den Zugriff auf ein LAN (Local Area Network). Ethernet entspricht dem Standard IEEE 802.3. Der Ethernet-Standard unterstützt Datenübertragungsraten von 10 Mbit/s, 100 Mbit/s und 1000 Mbit/s (Gigabit).

Erweiterte Alarmsteuerung (AAC)

Das flexible und ausgeklügelte Alarmmanagement-Teilsystem der AutoDome, das das Erstellen von „Regeln“ ermöglicht, die definieren, welche Eingänge welche Ausgänge aktivieren (siehe Alarmregel). In der einfachsten Form könnte eine Regel definieren, welcher Eingang welchen Ausgang aktivieren soll. In einer komplexeren Form kann eine Regel so programmiert werden, dass sie einem bestimmten Tastaturbefehl (vordefiniert oder neu festgelegt) zugeordnet wird und eine Kuppelfunktion ausführt (oder eine beliebige Kombination dieser Möglichkeiten).

Erweiterte Diagnose

Die Kombination von integrierten OSDs (On Screen Displays) und Status-LEDs von Bosch, die zur Überprüfung kritischer Kameraparameter wie interne Temperatur, Eingangsspannungspegel und Netzwerkkonnektivität verwendet wird. Damit kann ein Techniker schnell Problemquellen ermitteln und sichergehen, dass der Kuppelbetrieb innerhalb der korrekten Grenzwerte erfolgt.

F

Farbtemperatur

Ein Maß für die relative Farbe der Beleuchtung. Allgemein verwendet für die Angabe des automatischen Korrekturbereichs einer Farbkamera.

F-Stufe

Siehe F-Zahl.

F-Zahl

Das Standardmaß für die Objektivapertur, d. h. der Blendendurchmesser geteilt durch die Brennweite des Objektivs. Je kleiner die maximale Apertur (oder F-Zahl) ist, desto weniger Licht gelangt durch das Objektiv.

G

Gateway-Adresse

Knoten in einem Netzwerk, der als Tor zu einem anderen Netzwerk fungiert.

Gegenlichtkompensation

Verstärkt selektiv einen Teil des Bildes, um große Kontrastunterschiede zu kompensieren, wenn nur ein Teil des Bildes hell beleuchtet ist (z. B. eine Person in einem sonnendurchfluteten Türeingang).

H

Hybrid-Streaming

Die Fähigkeit zum gleichzeitigen Streamen von IP-Video über ein LAN oder WAN sowie von CVBS-Video über Koaxialkabel oder Lichtwellenleiter.

I

Infrarotbeleuchtung

Elektromagnetische Strahlung (Licht) mit einer größeren Wellenlänge, als mit bloßem Auge erkennbar ist. IR-Beleuchtung tritt vor allem in der Dämmerung und bei Glühlampen auf. IR-Leuchtmittel gibt es in der Form von Leuchten mit entsprechenden Filtern, LEDs oder Lasern. CCD-Sensoren sind weniger empfindlich für IR als für sichtbares Licht, aber IR kann das Gesamtbeleuchtungsniveau deutlich steigern und so ein besseres Bild bei schwacher Beleuchtung ermöglichen.

Interessenbereich

Die Definition eines bestimmten Bereichs innerhalb eines Sichtfelds für den Bewegungsmeldungsalgorithmus, um nur in diesem Bereich Bewegung zu erfassen.

IP 66

Der IP-Code (Eintrittsschutz) gibt den Schutzfaktor an, den Gehäuse elektrischen Geräten bieten. Die erste Zahl gibt den Schutz interner Geräte gegen den Eintritt von festen Fremdkörpern an. Die zweite Zahl gibt den Schutz interner Geräte gegen schädigenden Wassereintritt an. Höhere Zahlen weisen auf höheren Schutz hin. Siehe auch NEMA.

IP-Adresse

Die Adresse eines Gerätes, das an ein IP-Netzwerk angeschlossen ist. Jedes Gerät in einem IP-Netzwerk muss eine eindeutige Adresse verwenden. Jedes IP-Datenpaket enthält eine Quelladresse (Sender) und eine Zieladresse (Empfänger). Jede IP-Adresse besteht aus 32 Bit, die in vier „Oktette“ von je 8 Bit aufgeteilt sind (x.x.x.x). IP-Adressen liegen im Bereich von 0.0.0.0 bis 255.255.255.255.

IRE (Institute of Radio Engineers)

Ein Maß für die Videoamplitude, das den Bereich von der unteren Synchronisierung bis zum Spitzenweißpegel in 140 gleiche Einheiten aufteilt. 140 IRE entsprechen 1 V Spitze-Spitze Aktives Video liegt im Bereich von 100 IRE.

K

Kabelkategorie

Anwendungs- und Bandbreiten-Klassifizierungssystem für UTP-Verkabelung. Die Kategorien 1 bis 6 basieren auf EIA/TIA-568-B-Normen. Kategorie wird normalerweise mit CAT abgekürzt. UTP-Kategorie 5, 5e und 6 werden für Ethernet-Datenverkabelungsanwendungen eingesetzt. Die Entfernung für Ethernet-Verkabelungen ist bei Verwendung von UTP-Verkabelung auf maximal 100 m begrenzt.

Kabelkompensation

Eine Technologie, die eine Verschlechterung des Bildes aufgrund von Signalverlusten bei der Videoübertragung über lange Kabelstrecken verhindert.

L

Lichtwellenleiterübertragung

Bezeichnet die Übertragung von Video und/oder Daten über Lichtwellenleiter. Lichtwellenleiter sind dünne Glasfasern, die für die Übertragung von Lichtwellen konstruiert wurden. Video und Daten werden digitalisiert und in eine Reihe von Lichtimpulsen konvertiert. Die Verwendung von Lichtwellenleitern zur Video- und Datenübertragung bietet mehrere Vorteile gegenüber dem Senden elektrischer Signale über Kupferdrähte. Lichtimpulse werden nicht durch Störstrahlung in der Umgebung beeinträchtigt, wodurch die Fehlerquote wesentlich geringer ist. Lichtwellenleiter überbrücken wesentlich größere Entfernungen, ohne dass Repeater oder Signalregeneratoren erforderlich sind. Sie sind wesentlich sichererer, da sie schwieriger anzuzapfen sind und Abhörer in der Leitung erkannt werden können. Lichtwellenleiter verfügen außerdem über eine enorme Bandbreite. Eine einzige Faser kann Trillionen Bit pro Sekunde übertragen. Es gibt zwei Hauptarten von Lichtwellenleitern: Singlemode und Multimode. Singlemode-Leiter werden verwendet, wenn große Entfernungen überbrückt werden müssen, normalerweise mehr als 2 km (siehe Singlemode). Multimode-Leiter werden normalerweise verwendet, um kleinere Entfernungen zu überbrücken, z. B. innerhalb von Gebäuden oder auf kleinen Geländen (siehe Multimode).

Lux

Die internationale Maßeinheit (SI-Einheit) der Lichtstärke. Sie entspricht der Beleuchtung einer Fläche in 1 Meter Entfernung durch eine einzige Kerze.

M

MJPEG

Motion JPEG ist ein digitaler Videocodierungsstandard, bei dem jedes Videobild einzeln zu einem JPEG-Bild komprimiert wird.

Modaldispersion (oder Intermodaldispersion)

Eine Verbreiterung einer Signalform über weite Strecken. Modaldispersion tritt in Multimode-Leitern auf, weil Licht von verschiedenen Reflexionspfaden (d. h. Modes) im Leiter abprallt. Bei zunehmender Entfernung beginnt der Pfad (Mode), sich zu verbreitern, und die Ankunftszeit der unterschiedlichen Lichtstrahlen beginnt zu variieren. Eine große Varianz (Dispersion) vergrößert die Gefahr, dass der optische Empfänger die eingehenden Signale falsch interpretiert. Modaldispersion stellt ein ernsthaftes Problem bei Multimode-Leitern dar.

MPEG-4

Ein digitaler Codierungs- und Komprimierungsstandard für Videos, der Interframe-Codierung verwendet, um die Größe des zu übertragenden Videostreams deutlich zu reduzieren. Bei der Interframe-Codierung besteht eine Videosequenz aus sog. Keyframes, die das gesamte Bild enthalten. Zwischen den Keyframes befinden sich Deltaframes, bei denen nur die inkrementellen Unterschiede codiert werden. Das ermöglicht oft eine wesentliche Komprimierung, da sich bei vielen Videosequenzen von einem Bild zum nächsten nur wenige Pixel ändern.

Multimode-Leiter

Ein LWL mit einem größeren Kern (normalerweise 50 oder 62,5 µm) als ein Singlemode-Leiter. Der Kern kann aus Kunststoff- oder Glasfaser bestehen und ist der am häufigsten verwendete Leiter für kurze Entfernungen, wie z. B. in LANs. Die Bezeichnung Multimode kommt daher, dass Lichtstrahlen mehrere Reflexionspfade (Modes) innerhalb des Leiters zurücklegen können. Das bedeutet, dass Licht unter unterschiedlichen Winkeln in den Kern eintreten kann, wodurch es einfacher ist, breitere Lichtquellen, wie z. B. LEDs, anzuschließen. LWL-Schnittstellen und auf Multimode-Leitern basierende Übertragungssysteme sind kostengünstiger als solche, die auf Singlemode-Leitern basieren. Durch die Verwendung unterschiedlicher Reflexionspfade (Modes) erhöht sich jedoch die Modaldispersion (siehe Modaldispersion), und die Entfernungen, die mit dieser Art von optischen Leitern überbrückt werden können, sind geringer.

Multi-Protokoll

Ein Protokoll ist eine Vereinbarung oder ein Standard, der Verbindung, Kommunikation und Datenübertragung zwischen zwei Geräten steuert oder ermöglicht. Bei PTZ-Kameras wie der AutoDome bezeichnet Protokoll den Standard, der das Schwenken, Neigen und Zoomen der Kamera steuert. Da die PTZ-Protokolle jedes Herstellers von Kuppelkameras unterschiedlich sind, ist Multi-Protokoll-Unterstützung erforderlich, um Kuppelsysteme von Drittherstellern zu unterstützen. AutoDome-Kameras unterstützen die Pelco-Protokolle „D“ und „P“ sowie das Bosch-eigene Biphase-Protokoll (siehe Biphase).

N

NEMA (National Electrical Manufacturers Association)

Spezifikationsstandards bezüglich der Betriebsumgebung für eine Vielzahl elektrischer Geräte.

Neigung

Kamerabewegung in vertikaler Richtung.

NightSense

Ein Verfahren zur Steigerung der Empfindlichkeit von hochauflösenden Bosch Farbkameras um 9 dB (Faktor 3) durch die Kombination des Signals des Farbbildes in einem einzigen Schwarzweißbild.

NPT (National Pipe Thread)

Ein US-amerikanischer Standard für Kegelgewinde. NPT-Größen messen den Nenn-Innendurchmesser des Rohrs. NPT-Gewinde bilden eine Dichtung, wenn die Gewinde gegeneinander gepresst werden.

O

OSD (On-Screen Display)

Menüs werden auf dem Displaymonitor angezeigt.

P

Pixel

Die kleinste adressierbare Einheit eines Displaybildschirms oder Bitmap-Bildes.

Punktfokus

Aktivierung des Autofokus für drei Sekunden nach der Kamerabewegung.

Pressurized Trockenstickstoff-Dome-Gehäuse

Ein Gehäuse für den Außeneinsatz, das vor Smog, Feuchtigkeit, Schmutz und Staub schützt.

Privatsphärenausblendung

Das Ausblenden eines bestimmten Bereichs, der dann nicht angezeigt werden kann.

R

Regel

Alarmmanagement-Teilsystem der AutoDome, das Regeln der Form „wenn, dann“ verwendet, um bei Eintreten eines Ereignisses bestimmte Aktionen auszuführen.

RS232/485

Eine Kommunikationsschnittstelle für die Steuerung und Firmwareaktualisierungen der AutoDome-Produkte durch Drittanbieter.

Rundgang

Aufgezeichnete Rundgänge mit einer Gesamtlänge von 15 Minuten. Aufgezeichnete Rundgänge bestehen aus Steuerbefehlen, die ggf. erneut wiedergegeben werden können. Die Angaben zur Kameraposition werden für größte Flexibilität gespeichert (einschließlich Schwenken, Neigen, Zoom usw.).

S

Schnelle Adressierung

Ein System für die Ferneinstellung der AutoDome-Adresse von einem Steuerungssystem aus.

Schwenken

Kamerabewegung in horizontaler Richtung.

Sektorausblendung

Das Ausblenden von Video in jedem der 16 Schwenksektoren.

SensUp

Steigert die Kameraempfindlichkeit durch eine Erhöhung der Integrationszeit am CCD. Dazu wird das Signal einer Reihe aufeinander folgender Videobilder integriert, um Signalstörungen zu reduzieren.

Sichtfeld

Ein Maß für den sichtbaren Bereich innerhalb des Sichtfelds der Kamera. Je größer die Brennweite, desto kleiner das Sichtfeld. Je kleiner die Brennweite, desto größer das Sichtfeld.

Singlemode-Leiter

Ein LWL mit einem Silika-Kern (z. B. Glas) mit einem Durchmesser von weniger als 10 µm. Diese Leiter werden für Hochgeschwindigkeitsübertragungen über lange Strecken eingesetzt. Sie bieten größere Bandbreiten als Multimode-Leiter, können aufgrund des kleineren Kerndurchmessers aber nur schwer an die Lichtquelle gekoppelt werden. Singlemode-LWL-Systeme verwenden kostspieligere Laser-basierte Lichtquellen.

Subnetzmaske

Bei der Aufteilung in Subnetze wird ein großes Netzwerk in mehrere kleinere unterteilt. Je nach Netzwerkklasse (A, B oder C) sind einige Nummern der IP-Adressbits für die Netzwerkadresse (Subnetz) reserviert und einige für die Hostadresse. Adressen der Klasse A verwenden beispielsweise 8 Bit für die Subnetzadresse und 24 Bit für den Host-Teil der Adresse. Subnetzmasken der Klasse A werden mit 255.0.0.0 bezeichnet. Adressen der Klasse B (je 16 Bit für Subnetz und Hostadresse) verwenden eine Subnetzmaske von 255.255.0.0. Adressen der Klasse C (8 Bit für das Subnetz und 24 Bit für die Hostadresse) verwenden eine Subnetzmaske von 255.255.255.0.

Symmetrieübertrager

Ein Gerät, das ein symmetrisches Videosignal (wie z. B. in einem Twisted-Pair-Kabel) in ein unsymmetrisches Signal (wie z. B. für Koax-Kabel) konvertiert. Bei einer symmetrischen Leitung, wie z. B. Twisted Pair, sind die beiden Drähte elektrisch gleich. Bei einer unsymmetrischen Leitung, wie z. B. Koax, hat eine Leitung andere elektrische Eigenschaften als die andere.

T

Tag/Nacht (IR-empfindlich)

Eine AutoDome-Kamera, die in Situationen mit ausreichenden Lichtverhältnissen (tagsüber) normale Farbbilder erstellt und deren Empfindlichkeit bei schlechten Lichtverhältnissen (nachts) gesteigert werden kann. Um dies zu erreichen, wird der IR-Cutfilter entfernt, der für eine gute Farbwiedergabe erforderlich ist. Die Empfindlichkeit kann noch weiter gesteigert werden, indem eine Reihe von Frames integriert wird, um das Signal-Rausch-Verhältnis der Kamera zu steigern.

TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol)

Ein Kommunikationsprotokollsatz, der zwei Datenübertragungsverfahren ermöglicht. TCP ist ein verbindungsbasiertes Protokoll, das sicherstellt, dass Daten intakt und vollständig ankommen. UDP ist ein verbindungsloses Protokoll, das einfach Pakete versendet. UDP wird im Allgemeinen für Streaming-Medien verwendet, während TCP eingesetzt wird, wenn eine fehlerfreie Lieferung erforderlich ist.

Tri-Streaming

Eine Codiertechnologie von Bosch, die zwei separate MPEG-4-Videostreams und einen MJPEG-Stream gleichzeitig erzeugt. Durch diese erweiterte Streaming-Funktion können Benutzer Liveansicht und Aufzeichnungsgeräte unabhängig voneinander anpassen, um bestimmten Standort- und Unternehmensanforderungen gerecht zu werden.

U

UTP (Unshielded Twisted Pair)

Eine Variante der Twisted-Pair-Verkabelung. UTP-Kabel sind nicht von einer Abschirmung umgeben. Die Adern in einem Twisted-Pair-Kabel sind miteinander verdrillt, um die Interferenz von anderen Paaren im Kabel zu minimieren. UTP ist der gängigste Kabeltyp für Telefonanwendungen sowie das am häufigsten eingesetzte Netzwerkkabel.

V

Virtuelle Maskierung

Eine einzigartige Technologie von Bosch, die die Erschaffung „unsichtbarer“ Bereiche ermöglicht, in denen Bewegungen nicht aufgezeichnet werden. Diese unsichtbaren Masken ähneln der Privatsphärenausblendung, aber die AutoTrack II- und Videobewegungserkennungsalgorithmen der AutoDome können sie sehen. So kann die AutoDome Bereiche mit unerwünschter Bewegung ignorieren.

VMD (Videobewegungserkennung)

Ein Algorithmus zur Bewegungserkennung, bei dem die Kamera das aktuelle Bild mit einem Referenzbild vergleicht und die Anzahl der Pixel (siehe Pixel) zählt, die sich zwischen den beiden Bildern verändert haben. Wenn die Anzahl der geänderten Pixel eine benutzerdefinierte Schwelle überschreitet, wird ein Alarm ausgelöst.

Voreingestellter Rundgang

Eine Folge voreingestellter Aufnahmen, die zu einem vorprogrammierten Rundgang des von der AutoDome-Kamera überwachten Bereichs kombiniert sind.

Voreinstellung

Eine voreingestellte und gespeicherte Kombination von Schwenk-, Neige- und Zoompositionen, mit der eine voreingestellte Ansicht abgerufen werden kann. Dies wird auch voreingestellte Aufnahme genannt.

X

XF-Dynamic

Eine hochpräzise digitale Signalverarbeitungstechnologie mit 15 Bit von Bosch, die den dynamischen Bereich von Dinion^{XF} Kameras erweitert, um Details in Bildbereichen mit starker und schwacher Beleuchtung gleichzeitig zu erfassen und so die im Bild sichtbaren Informationen zu maximieren.

Z

Zoom

Ändern der effektiven Brennweite, damit verschiedene Sichtfelder den Bildbereich ausfüllen können. Zoom kann optisch sein, d. h. das Objektiv wird eingestellt, oder digital, d. h. ein ausgewählter Teil der Ansicht wird elektronisch vergrößert.

Index

A

Abdeckring-Keilnut 3
AES 8
AGC 8
ALC
  Option 8
  Pegel 8
  Speed (Option) 8
  Untermenü 8
Allegiant-System 6
Anzeigen von Livebildern 19
Area (Option) 11
ATW 10
  Modus 10
Auswahltaste 6
Auto Black (Option) 10
AutoDome
  IP
    /reset 18
    Anzeigen von Livebildern 19
    Gateway-Adresse 16
    IP-Adresse 16
    Liveseite 17
    Network Settings (Seite) 17
    Port 16
    Steuern 19
    Subnetzmaske 16
    Systemanforderungen 15
Automatischer elektronischer Shutter 8
Automatischer Weißabgleich 10
Automatischer Weißabgleich, Halten 10
AWB halten 10

B

Back Light Compensation (Untermenü) 11
Befehle
  /reset 18
  OFF-42-ENTER 21
Betriebssystem
  Windows 2000 15
  Windows XP 15
Bilinx 6, 12
  USB-Adapter 6
Blauverstärkung 10
BLC (Option) 8
BLC (Untermenü) 11
Bosch MPEG ActiveX 15, 16
Brennpunkt 5
  Bild
    Far 5
    Near 5
  Feststellschraube 5
Brennweite 5
  Feststellschraube 5
  Tele 5
  Wide 5

C

CCD 4
Codierung
  Video 14
Color
  Option 8
  Untermenü 10
COMM
  Modul 5
  Option 12
Configuration Manager 17
CPU 5
CTFID 6

D

Dateien
  dxsetup.exe 17
  JPEG 14
  M-JPEG 19
  MPEG-4 14, 15
  MPEGAx.exe 17
Datenströme 19
Day/Night
  Option 9
Day/Night (Option) 9
Day/Night (Untermenü) 9
Defaults
  Option 12
  Untermenü 13
Defshut (Option) 8
DiBos 6, 15
DirectX 15, 16, 17
DIVAR 6
DNR (Option) 10
Dual Streaming 14
dxsetup.exe 17
Dynamic Noise Reduction (Option) 10

E

Enhance (Option) 8
Enhanced (Untermenü) 10
Ethernet 6
  Kabel 15, 18

F

Farbe
  Burst 9
  Sättigung 10
Fester Modus 8, 9
Firmware 14
Fixgain (Option) 9
Fixshut (Option) 8
FL 8
Flimmerfrei 8
Forced-Modus 9

G

Gain (Option) 8
Gateway-Adresse 16
Geneigte Decke 4
Geräte-IP-Adresse 16
Gerätekonfiguration
  Konfigurieren
    IP AutoDome
      Geräte 14

Grünverstärkung 10

H

Horizontale Justierung 4

I

ID Position (Option) 13
IGMP V2 14
Install (Menü) 5, 6, 8, 12
IP 14
  Adresse 16, 17
    Gerät 16
  Modul 6, 14
IR
  Beleuchtungsniveau 9
  Contrast (Option) 9
  Filter 9

J

Java VM 17
JPEG 14
Justierung
  Brennpunkt 5
  Kameraposition 4
  Neigen 4
  Objektiv 5
  Schwenken 4

K

Kabel
  Ethernet 6
  Koaxial 6
  UTP 6
Kamera
  Einrichtung 3
    Abdeckring-Keilnut 3
    Erweitert 5
    Sicherungsstift 3
    Undurchsichtiger Einsatz 3
  ID 12, 13
    Untermenü 13
    Zeichenfolge 13
  Positionierung 4
Koaxialkabel 6
Konfigurations-Tool für Kameratechnologie 6
Konfigurieren
  IP AutoDome 16
    /reset 18
    Datenströme 19
    IP-Adresse des Geräts 16
    Liveseite 17
    Netzwerkeinstellungen 17
    Port 16
    Subnetzmaske 16
    TCP/IP 16
    UDP 16
    Verbindung 19
  Netzwerkeinstellungen 17
Konfigurieren der IP-Kamera 16
Kuppel 5

L

Line-Lock 13
Livebilder 19
Liveseite 17, 19

M

Main (Menü) 5, 6, 7
Manueller Modus 10
Maxgain (Option) 8
Menüauswahltaste 6, 11, 13
Menüs
  Aufrufen 6
  Install 5, 6, 8, 12
  Main 5, 6, 7
  Navigieren 6
Menütasten
  Menüauswahl 6, 11, 13
  Nach links 6, 11
  Nach oben 6, 11
  Nach rechts 6, 11
  Nach unten 6, 11
Microsoft Internet Explorer 14, 15
M-JPEG 19
M-JPEG (Option) 19
Modus
  ATW 10
  Fest 8, 9
  Forced 9
  Manuell 10
  Schwarzweiß 9
  XF-DYN 10
Monitorbuchse 3
Mono Burst (Option) 9
MPEG-4 14, 15
  Stream 1 19
  Stream 2 19
MPEGActiveX 17
MPEGAx.exe 17
Multicast 14

N

Navigation
  Taste Nach links 6, 11
  Taste Nach oben 6, 11
  Taste Nach rechts 6, 11
  Taste Nach unten 6, 11
Neigen 4
Neigerad 4
Network Settings (Seite) 17
Netzwerk
  Ethernetkabel 15
  Gateway-Adresse 16
  IGMP V2 14
  IP 14
    Adresse 16
  Port 16
  Subnetzmaske 16
  TCP/IP 14
  UDP 14
Nightsense (Option) 9

O

Objektiv 5
  Mechanismus 5

OFF-42-ENTER 21
OSD 6

P

Peak Average (Option) 8
Port 16
Positionierung
  Kamera 4
    Geneigte Decke 4
    Wandmontage 4
Priority (Option) 9
Protokoll
  IGMP V2 14
  TCP/IP 14
  UDP 14

R

/reset 18
Restore all (Option) 13
Rotverstärkung 10

S

SAT (Option) 10
Saturation (Option) 10
Schaltpegel 9
Schnappschüsse 14
Schwarzweißmodus 9
Schwenken 4
SensUp 9
  Option 8
Set focus now (Option) 12
Sharpness (Option) 10
Shutgain
  Option 8
  Untermenü 8
Shutter (Option) 8
Sicherungsstift 3
Software
  Bosch MPEG ActiveX 16
  DirectX 15, 16
  dxsetup.exe 17
  Konfigurations-Tool für Kameratechnologie 6
  MPEGActiveX 17
  MPEGAx.exe 17
  Windows 2000 15
  Windows XP 15
Standardwerte wiederherstellen 13
Subnetzmaske 16
Synchronization
  Option 12
  Untermenü 13

T

TCP/IP 6, 14

U

UDP 14
Undurchsichtiger Einsatz 3, 4, 5
Universaltastatur 6
USB 6
UTP-Kabel 6

V

Vertikale Justierung 4
Videosignal 3
VIDOS 14, 15
VIP XD 14, 15
VP-CFGSFT 6
VPHASE (Option) 13

W

Wandmontage 4
Weißabgleich 10
Weißabgleichgeschwindigkeit 10
White Balance
  Option 10

X

XF-DYN
  Modus 10
  Option 10

Amerika:
Bosch Security Systems
130 Perinton Parkway
Fairport, New York, 14450
USA
Telefon +1 800 289 0096
Fax +1 585 223 9180
www.boschsecurity.us

Europa, Naher Osten, Asien:
Bosch Security Systems B.V.
Postbus 80002
5600 JB Eindhoven
Telefon: +31 40 2577 200
Fax: +31 40 2577 202
nl.securitysystems@bosch.com
www.boschsecurity.nl

www.boschsecurity.com
Asiatisch-Pazifischer Raum:
Bosch Security Systems Pte Ltd.
38C Jalan Pemimpin
Singapur 577180
Telefon +65 6319 3450
Fax +65 63139 3499
www.boschsecurity.com

© Bosch Security Systems, Inc., 2006; F01U032610 | 1.0 | 2006.10